

Wien, Donnerstag, den 24. Mai 1923.

Herabsetzung des Milchpreises. Die letzte Milchpreiserhöhung am 20. April d. J., bei der der Liter Milch um 290 K im Preise erhöht wurde, hat dazu geführt, daß jetzt weniger Milch verbraucht wird als vordem. Trotzdem auch jetzt nur 340000 bis 345.000 Liter Milch täglich nach Wien kommen, gegenüber den 900.000 Litern in der Zeit vor dem Kriege, wird auch diese viel geringere Menge nicht ganz aufgebraucht. Die Kaufkraft der Bevölkerung scheint erschöpft zu sein. Die Milchproduzenten und Händler haben nun an den Bürgermeister das Ersuchen gestellt, alle noch bestehenden beschränkenden Bestimmungen, die den Milchvertrieb hemmen, aufzuheben. Gast- und Kaffeehäuser sollen nach dieser Forderung wieder unbeschränkt Frischmilch beziehen können. Mittwoch vormittags hat nun beim Bürgermeister eine Besprechung stattgefunden. Die Milchproduzenten und Händler gaben an, dass, wenn alle beschränkenden Bestimmungen fallen mehr Milch nach Wien kommen werde. Der Bürgermeister erwiderte, dass von einem Milchüberfluß nach den genauen Berechnungen der städtischen Milchversorgungsstelle nicht die Rede sein könne. Eine Milderung der beschränkenden Bestimmungen könne nur in Erwägung gezogen werden, wenn nicht nur mehr Milch nach Wien kommt, sondern wenn auch der Milchpreis, der jetzt die Bevölkerung überlastet, herabgesetzt wird. Die ländlichen Milchproduzenten und Milchhändler hielten noch Mittwoch nachmittags in der Landwirtschaftsgesellschaft eine Besprechung ab. Nach einer längeren Debatte, bei der der ^{Obermagistratsrat Dr. Nather} Vertreter der Gemeinde Wien neuerlich darauf hinwies, dass die Milch bei den gegenwärtigen hohen Preisen für einen grossen Teil der Bevölkerung unerschwinglich ist, wurde der Milchpreis, frachtfrei Bahnhof Wien, mit 4000 K festgesetzt. Bisher betrug er 4650 Kronen. In den Preis von 4000 K ist die Warenumsatzsteuer schon inbegriffen. Nach dieser Vereinbarung wird die Milch in Wien bereits von heute an zu folgenden herabgesetzten Preisen verkauft werden: Nichtmolkereimässig behandelte Milch: Detailpreis 4570 K (bisher 5220 K), Einstellpreis 4390 K (bisher 5040 K); molkereimässig behandelte Milch: Detailpreis 4830 K (bisher 5480 K), Einstellpreis 4650 K (bisher 5300 K) Milch aus Grossmolkereien: Detailpreis 4950 K (bisher 5600 K), Einstellpreis 4770 K (bisher 5420 K). Die in diesen Preisen inbegriffenen Handelsspannungen bleiben ^{Die Frage,} unverändert, ^{und in welchem Masse nun die be} ^{können,} und in welchem Masse nun die beschränkenden Bestimmungen für den Milchverkehr gemildert werden ^{wird} der Bürgermeister überprüfen.

Generalversammlung der Wasserkraftwerke-Aktiengesellschaft. In der heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Bürgermeister Reumann abgehaltenen ersten ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Wasserkraftwerke-Aktiengesellschaft (Wag) wurde die mit einem Reingewinn von 197,533.117¹⁵ Kronen abschliessende Bilanz für das Jahr 1922 genehmigt. Es wurde beschlossen nach statutenmässiger Dotierung des ordentlichen Reservefonds mit 9,876.656 Kronen und nach Abzug der dem Verwaltungsrat statutenmässig zukommenden Tantiemen eine Dividende von 50%, das sind 100,000.000 Kronen auf das Aktienkapital zur Verteilung zu bringen, ferner 50,000.000 Kronen einem ausserordentlichen Reservefond, 10,000.000 Kronen einem Unterstützungsfond für die Angestellten zu widmen und den Rest von 9,890.815¹⁵ Kronen auf neue Rechnung vorzutragen. Der Verwaltungsrat hat einhellig auf die Auszahlung einer Tantieme verzichtet.